

Information über die Sitzung des Rats für Kriminalprävention am 10. Mai 2011

Kriminalitätslagebild Mutterstadt

Der stellvertretende Leiter der Polizeiinspektion Schifferstadt (PI), Kai Giertzsch, stellt das Kriminalitätslagebild im Bereich der PI sowie in Mutterstadt für das Jahr 2010 vor: Knapp 90% der (aufgeklärten) Fälle werden von Einzeltätern begangen. Mehr als die Hälfte der ermittelten Tatverdächtigen war bereits kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten, wovon 2,5% als Intensivtäter mit mindestens fünf Fällen gelten und für ca. 15 - 20% der Gesamtkriminalität verantwortlich sind. Knapp 80% der Tatverdächtigen sind männlich. Viele Täter waren alkoholisiert.

Im Jahr 2010 wurden 820 Straftaten registriert (2009: 738), wovon 502 Fälle (61,2%) aufgeklärt wurden. Die Straftaten gliedern sich in folgende Deliktgruppen:

120 Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung, Bedrohung, Nötigung) (2009:142)

169 Diebstähle ohne erschwerende Umstände (2009: 162)

139 Diebstähle unter erschwerenden Umständen (2009: 124)

140 Betrugs- und Vermögensdelikte (2009: 112)

203 Sonstige Straftaten (u. a. Sachbeschädigung) (2009: 163)

43 Verstöße gegen Waffen-, Betäubungsmittel- und Aufenthaltsrecht (2009: 29)

In den Straftaten sind 190 Fälle von Straßenkriminalität (2009: 167)

Unter den Straftaten fallen besonders auf:

76 Ladendiebstähle (ca. 10% aller Taten in der Gemeinde) fast ausnahmslos in großen Einkaufsmärkten (Ladendetektive)

89 Sachbeschädigungen

Eine Serie mit zehn Taten innerhalb zwei Tagen

10 Betrugsfälle (Erschwindeln von Privatkrediten in Mutterstadt)

34 Pkw-Aufbrüche

8 geklärte Pkw-Aufbrüche nach Festnahme bulgarischer Tatverdächtiger in Wien (insgesamt 36 Fälle)

51 Fahrraddiebstähle

Ein 24-jähriger Mutterstadter war für ca. 80 Fahrraddiebstähle und 36 Pkw-Aufbrüche verantwortlich

Gefahrenabwehrverordnung Maifest 2011

Die Durchsetzung der in den letzten Jahren beschlossenen Gefahrenabwehrverordnungen sowie der Jugendschutzkontrollen haben auch dieses Jahr den erhofften Erfolg gebracht. In Absprache mit dem Veranstalter, der Polizei und dem Jugendamt wurden auch in diesem Jahr entsprechende Kontrollen durchgeführt. Der Erlass einer zeitlich befristeten Gefahrenabwehrverordnung wurde auch für die Veranstaltung 2011 als notwendig angesehen. Diese ist insbesondere Rechtsgrundlage zur Sicherstellung der mitgeführten Alkoholika. Der räumliche Geltungsbereich der Verordnung wurde gegenüber der Vorjahre nochmals erweitert.

Nach Abschluss der Veranstaltung wurde von der Polizeiinspektion Schifferstadt (PI), dem Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises und der Gemeinde Mutterstadt folgende gemeinsame Presserklärung abgegeben:

In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai findet jährlich in der Walderholungsstätte Mutterstadt die traditionelle Veranstaltung „Tanz in den Mai“ des SPD-Ortsvereins statt. In der Vergangenheit hatte sich die Veranstaltung zu einem Anziehungspunkt für bis zu 1.000 Jugendliche entwickelt. Dies war mit den typischen Begleiterscheinungen wie z.B. Körperverletzungsdelikten, Müll, exzesshaftem Alkoholkonsum usw. verbunden.

In der Folge wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter, der Gemeinde Mutterstadt, dem Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises und der PI Schifferstadt ein Maßnahmenkonzept erarbeitet, um diesen negativen Begleiterscheinungen entgegen zu wirken und allen Besuchern ein unbeschwertes Feiern zu ermöglichen. Eckpunkte sind u.a.

Erlaß einer Gefahrenabwehrverordnung, die auf dem Fest und im näheren Umfeld den Konsum und das Mitführen von „mitgebrachtem“ Alkohol verbietet, keine Abgabe von branntweinhaltenen Getränken durch den Veranstalter, Anpassung der Veranstaltungszeiten, vernetzte Jugendschutzkontrollen von Jugend-amt, Gemeinde und Polizei, verstärkte Präsenz der Sicherheits- und Ordnungskräfte.

Die im Jahr 2007 zum ersten Mal durchgeführten Maßnahmen zeigten in den vergangenen Jahren erste positive Wirkungen. Die Anzahl der polizeilich registrierten Einsatze ging spürbar zurück. Und auch der „ungezügelter“ Alkoholkonsum konnte deutlich verringert werden. Allerdings konnte eine teilweise Verdrängung der jungen Besucher zum Waldfest in Schifferstadt festgestellt werden, weshalb die Maßnahmen im letzten Jahr auch auf das Schifferstadter Waldfestgelände ausgedehnt wurden.

In diesem Jahr wurde der Tanz in den Mai in Mutterstadt von ca. 2.500 Gästen besucht, darunter auch etwa 600 Personen der jungen Zielgruppe.

Es konnte ein weiterer Rückgang beim untersagten Mitführen von Alkohol festgestellt werden. Insgesamt wurden ca. 36 Liter alkoholischer Getränke aller Art aus dem Verkehr gezogen.

Die vernetzten Jugendschutzkontrollen von Polizei, Jugendamt und Ordnungsamt führten zu folgenden Ergebnissen:

3 männliche Jugendliche mit 16 Jahren (0,56‰, 1,12‰ und 1,68‰),

3 männliche Jugendliche mit 17 Jahren (1,53‰, 1,6‰ und 1,36‰),

2 weibliche Jugendliche mit 15 Jahren (1,05‰ und 1,22‰).

Eine weibliche Jugendliche mit 15 Jahren und ein männlicher Jugendlicher mit 17 Jahren waren so stark alkoholisiert, dass sie quasi besinnungslos waren und ein Alkoholtest nicht mehr möglich war. Die 15-Jährige musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Daneben erteilte die Polizei 2 Platzverweise und nahm eine Person vorübergehend in Gewahrsam. Des Weiteren wurden eine Körperverletzung, zwei Beleidigungen, einmal Fahren ohne Fahrerlaubnis, der Diebstahl einer Handtasche und ein Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt und entsprechend angezeigt. Vier Personen wurde die Heimfahrt mit dem eigenen Fahrzeug wegen ihrer Alkoholisierung untersagt.

Verhalten von Jugendlichen und Heranwachsenden in Mutterstadt

Die Verwaltung listet seit dem 20.11.2008 Beschwerden über das Verhalten von Jugendlichen und Heranwachsenden auf. In 2010 wurden insgesamt sieben Vorfälle festgehalten. Für 2011 ist bis zum 21.04.2011 eine Beschwerde eingegangen. Diese betrifft den Spielplatz im Neubaugebiet „Am Alten Damm“.

Im Rahmen des routinemäßigen Vollzugsdienstes wurden insbesondere in den Abendstunden verschiedene Örtlichkeiten (Spielplätze, Schulhöfe, Vorplatz Palatinum, Rathausparkplatz usw.) angefahren und überprüft. Angetroffene Jugendliche wurden angehalten, den verursachten Dreck in die Papierkörbe zu räumen oder aufgefordert, den Spielplatz zu verlassen, weil alkoholische Getränke verzehrt wurden. Ansonsten gab es keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Während der Sommerferien wurden die Örtlichkeiten im Rahmen von Reviergängen von einem Sicherheitsdienst angefahren. Es gab keine erwähnenswerten Beanstandungen.

Vorfälle Kerwe 2010

Im Kerwezelt sowie auf dem Rathausplatz gab es 2010 nach Angaben der Festleitung keine besonderen Vorkommnisse. Dieser Bereich wird nach Bedarf von einem Sicherheitsdienst mit 4 bis 6 Personen überwacht. Bei der Polizeiinspektion Schifferstadt sind von der Kerwe aus dem Bereich des Kerweplatzes und dessen Umfeld 5 Vorfälle aktenkundig geworden